



Ihre Gesprächspartner:

Dr. Johann Kalliauer

Johann Hauser

Dr. Kurt Punzenberger

AK-Präsident

AK-Bezirksstellenleiter Perg

AK-Rechtsreferent

**Leistungsbilanz 2010 der AK Perg:
Über 900.000 Euro erkämpft**

Pressekonferenz
am Mittwoch, 9. März 2011, um 10 Uhr,
in der Arbeiterkammer Perg

Weiterhin große Nachfrage nach AK-Leistungen

Die wirtschaftliche Lage besserte sich 2010 in Oberösterreich. Auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannte sich. Dennoch blieb die Nachfrage nach Beratung und Vertretung durch die AK groß.

Oberösterreich war von der wirtschaftlich schlechten Lage 2009 besonders stark betroffen. 2010 besserte sich diese: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent zurückgegangen. Aber bei den über 50-Jährigen stieg sie um ein Prozent, bei den Lehrstellensuchenden sogar um 11,1 Prozent. Stark zugenommen hat die Zahl der Leiharbeiter/-innen: Mit November 2010 waren 20.516 in Oberösterreich beschäftigt.

Leiharbeit wird zur Dauereinrichtung

Die Tendenz geht zur Leiharbeit als dauerhafte Erwerbsform. Etwa die Hälfte der vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) befragten Leiharbeiter/-innen gibt an, bereits mindestens vier Jahre in dieser Beschäftigungsform tätig zu sein. 17 Prozent arbeiten sogar seit mindestens zehn Jahren als Leiharbeitnehmer/-in. Die Hälfte der Leiharbeitnehmer/-innen verbringt durchschnittlich mehr als sechs Monate im gleichen Beschäftigerbetrieb, ein Viertel sogar mehr als ein Jahr. Etwa zwei Drittel der Leiharbeitnehmer/-innen streben eine Übernahme durch den Beschäftigerbetrieb an. Bei den Befragten unter 26 beträgt dieser Anteil sogar 75 Prozent. Gleichzeitig schätzen aber 70 Prozent die Chancen einer Übernahme als sehr gering bis eher gering ein. Die Übernahme wird angestrebt, unabhängig davon, ob die eigenen Chancen als groß oder klein eingeschätzt werden.

Leiharbeitnehmer/-innen sind in mehrfacher Hinsicht einem besonderen Druck ausgesetzt. Arbeitnehmerrechte und Schutzbestimmungen werden vielfach nicht eingehalten. Häufig wird Druck zur einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses ausgeübt und damit der im Leiharbeiterkollektivvertrag verankerte Kündigungsschutz von mindestens zwei Wochen umgangen. Weitere häufige Probleme: Kündigung während des Krankenstandes, Urlaub muss während Stehzeiten konsumiert werden, nicht korrekte Lohn- und Gehaltsabrechnungen, mündliche Vereinbarungen und falsche Einstufung im Kollektivvertrag.

Mehr als 110 Millionen Euro erkämpft

Insgesamt wurden im Vorjahr 380.277 Beratungen durchgeführt. Den Schwerpunkt bildeten 233.884 arbeits- und sozialrechtliche Beratungen (einschließlich der Lohnsteuerberatungen), gefolgt von 123.367 Konsumenten- und 21.382 Bildungsberatungen, sowie 886 Beratungen im Rahmen der Funktionärebildung und 758 AK-Consult-Beratungen bei betrieblichen Problemen.

110,450.107 Euro an offenen Löhnen und Gehältern wurden 2010 in arbeits- und sozialrechtlichen oder in Insolvenzverfahren für Mitglieder der AK Oberösterreich erkämpft. In 19.016 Fällen vertrat die AK ihre Mitglieder vor dem Arbeits- und Sozialgericht. Der Vertretungserfolg im Arbeitsrecht stieg gegenüber 2009 auf 18.119.133 Euro (Zuwachs von 29,4 Prozent), im Sozialrecht (Zugang zur Pension, vor allem zur Invaliditätspension) stieg der Vertretungserfolg auf 38.050.226 Euro – ein Zuwachs um 7,3 Prozent.

Um eine breite Öffentlichkeit auf die zahlreichen Arbeitsrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, hat die AK Oberösterreich im Jänner 2011 zum dritten Mal das „Schwarzbuch Arbeitswelt“ herausgegeben. Das Medienecho darauf war außergewöhnlich groß. Viele positive Reaktionen unterstreichen: Es ist keineswegs ein Kavaliersdelikt, wenn Unternehmen die Rechte der Beschäftigten ignorieren und damit wirtschaftlich Abhängige schädigen.

Nach Ansicht der Wirtschaftsforscher/-innen und Politiker/-innen ist die Krise der Jahre 2008 und 2009 bereits überwunden: Die Wirtschaft soll stärker wachsen als vorhergesagt. Die Arbeitnehmer/-innen empfinden ihre Situation aber anders: Ihre Arbeitszufriedenheit beträgt derzeit 107 Indexpunkte – drei Punkte weniger als noch im Frühjahr 2010 und fünf Punkte weniger als der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2007. Der Arbeitsklima Index liegt somit auf dem tiefsten Wert seit 2006.

AK fordert mehr Fairness

Konsequent tritt die AK für mehr Fairness in der Arbeitswelt ein. Weil die Leiharbeitsbranche bei der Verletzung von Beschäftigtenrechten im Spitzenfeld liegt, hat die Vollversammlung der AK Oberösterreich im November 2010 einstimmig einen Forderungskatalog beschlossen, um die Rechte der Leiharbeitskräfte zu stärken. Die AK fordert vom Wirtschaftsminister und den Parlamentsparteien un-

ter anderem, den betrieblichen Beschäftigtenanteil an Leiharbeitskräften auf zehn Prozent zu beschränken, für Leiharbeitskräfte die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zu erhöhen sowie einen durch den Betriebsrat des Beschäftigterbetriebes erzwingbaren Sozialplan auch bei Massenkündigung von Leiharbeitskräften einzuführen.

Darüber hinaus verlangt die AK gerechtere allgemeine Rahmenbedingungen: So sollen die Unternehmen zu verständlichen Lohnabrechnungen verpflichtet, kurze Verfallsfristen (vor allem für die Abgeltung geleisteter Überstunden) abgeschafft und unfaire Arbeitsvertragsklauseln (etwa Pauschalermächtigungen des Arbeitgebers zur Dienortveränderung) verboten werden.

Ausdrücklich begrüßt die AK Oberösterreich das neue Gesetz gegen Sozialdumping, das am 1. Mai dieses Jahres in Kraft treten wird. Es stellt einen echten Meilenstein beim Kampf gegen gravierende Missstände in der Arbeitswelt dar.

Vertrauen in die AK sehr hoch

Die Zufriedenheit der Mitglieder mit der AK liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau – ein Beleg für die Kompetenz und Professionalität der AK-Mitarbeiter/-innen. Eine repräsentative IFES-Umfrage im Dezember 2010 ergab, dass 90 Prozent der Befragten die Arbeiterkammer für eine wichtige und mehr als zwei Drittel davon für eine „sehr wichtige Interessenvertretung“ halten. 61 Prozent der Mitglieder hatten bereits Kontakt mit der AK, am häufigsten per Telefon (47 Prozent). 90 Prozent von ihnen waren mit dem Kontakt zufrieden, 57 Prozent sogar „sehr zufrieden“.

Auch insgesamt ist das Vertrauen in die Arbeiterkammer von einem ohnehin schon sehr hohen Wert weiter gestiegen: Auf einer Skala von 1 (kein Vertrauen) bis 5 (großes Vertrauen) erhält sie von ihren Mitgliedern den Mittelwert 3,62 und liegt damit vor der Gebietskrankenkasse (Mittelwert 3,55) und deutlich vor der oberösterreichischen Landesregierung (3,05) und der Wirtschaftskammer (3,27).

Im Oktober 2010 veröffentlichte das Linzer market Institut eine Studie, zu welchen Institutionen die Österreicher/-innen am meisten Vertrauen haben: Mit 79 Prozent Zustimmung liegt die Arbeiterkammer sogar vor dem Bundespräsidenten (70 Prozent).

AK Perg – eine starke Partnerin

Die AK Perg ist eine starke Partnerin für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2010. Schwerpunkt war auch für die AK Perg die Beratung und Vertretung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

6752 Rechtsberatungen

6752 AK-Mitglieder wandten sich 2010 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die AK Perg. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der 4937 Anrufer/-innen wurde sofort geholfen.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 1528 Arbeitnehmer/-innen in die Bezirksstelle Perg gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit und Urlaub waren häufige Themen.

931.246,55 Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 130.139,50 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

Wenn das außergerichtliche Einschreiten der AK nicht genügt, weil Unternehmen ihren Mitarbeitern/-innen beharrlich Geld schuldig bleiben, müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Doch selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet. Auf gerichtlichem Wege wurden 252.741,05 Euro erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2010 machte dies 548.365 Euro aus. Damit hat die AK Perg im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 931.246,55 Euro erreicht.

Beispiele aus der Vertretungspraxis

Falsche Einstufung

Neun Jahre lang war eine Angestellte bei einem Großbetrieb im Bezirk Perg beschäftigt. Nachdem sie vom Dienstgeber gekündigt wurde, ließ sie sich von den Rechtsexperten der Arbeiterkammer Perg ihre Lohnabrechnungen überprüfen. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass die Beschäftigte jahrelang falsch eingestuft war. Die Intervention der AK brachte der Dienstnehmerin schließlich 4100 Euro Nachzahlung.

Wermutstropfen bei dieser Sache: Aufgrund der gesetzlichen Verfallsbestimmungen konnten die vorenthaltenen Beträge lediglich drei Jahre rückwirkend eingefordert werden. Falsch eingestuft war die Beschäftigte jedoch von Beginn an. Ersparnis für den Dienstgeber trotz Nachzahlung: Über 8.000 Euro!

Daher der Tipp für Arbeitnehmer/-innen: Bei Verdacht auf falsche KV-Einstufungen unverzüglich zur AK zum Nachrechnen gehen. Denn durch Verjährung wird sehr viel Geld „hergeschenkt“.

Ungerechtfertigte Entlassung

Immer wieder ist die Arbeiterkammer mit ungerechtfertigten Entlassungen konfrontiert. Im Fall eines Hilfsarbeiters aus dem Bezirk Perg behauptete der Dienstgeber, eine Firma aus der Reinigungsbranche, fälschlich, dass der Beschäftigte eine Krankmeldung verabsäumt habe. Die Intervention der AK ergab bei der Firma kein Einsehen. Deshalb ging die Arbeiterkammer vor Gericht, das dann unmissverständlich feststellte: Die Entlassung war nicht gerechtfertigt, weil der Arbeitnehmer sich sehr wohl krank gemeldet hat. Die Entlassung wurde deshalb in eine Kündigung umgewandelt, was dem Beschäftigten schließlich 2.400 Euro an Entgeltfortzahlung, Urlaubersatzleistung, Weihnachtsremuneration und Kündigungsentschädigung brachte.

94.000 Euro für sieben Arbeitnehmer

Ein Metallbetrieb aus dem Bezirk trieb es „sehr bunt“ mit seinen Arbeitnehmern. Sieben Mitarbeitern blieb die Firma über 94.000 Euro schuldig! Löhne, Überstunden, Urlaubersatzleistungen und Abfertigungen wurden einfach nicht bezahlt. Aber nicht nur die Arbeitnehmer-Ansprüche negierte der Betrieb, sondern auch die Interventionsschreiben der Arbeiterkammer. Deshalb klagte die AK – und bekam in allen Fällen Recht. Die Arbeitnehmer waren darüber sehr glücklich: Beträge zwischen 8.000 und 27.000 Euro wurden ihnen nachbezahlt.

Regional- und Interessenpolitik

Die regionalpolitische Arbeit der AK bestand 2010 vor allem in der Mitarbeit in den Gremien des Arbeitsmarktservices, der Grundverkehrskommission und des Bezirksschulrates sowie in der Mitarbeit im Euregio-Fachausschuss für Arbeit und Soziales.

In der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern lag der Schwerpunkt bei den Themen Frauenbeschäftigung und –einkommen, altersgerechte Arbeitsplätze und der Jugendbeschäftigung.

Im April gab es wieder die Aktionswoche Mädchen und Technik im Bezirk Perg. Das Angebot „Future 2 Go“ wurde von den Schülerinnen begeistert angenommen.

Erwachsenenbildung

Insgesamt 566 Kurse zur beruflichen Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung und sinnvollen Freizeitgestaltung haben die Volkshochschule der AK (VHS) und das Berufsförderungsinstitut (bfi) im vergangenen Jahr im Bezirk Perg durchgeführt. 5093 Personen nahmen daran insgesamt teil.

Zahlreiche Kurse zur beruflichen Qualifikation wurden in Zusammenarbeit mit dem AMS durchgeführt, um eine Abstimmung auf die Erfordernisse des regionalen Arbeitsmarktes zu gewährleisten.

Viele Veranstaltungen

Im großen Saal wurden bis April 2010 neun Veranstaltungen mit 2306 Besucher/-innen durchgeführt. Mit Mai 2010 musste der Saal aus baurechtlichen und feuerpolizeilichen Gründen leider gesperrt werden.

Beim AK-Trinkwassertest wurden 595 Wasserproben analysiert.

Bildungsberatung

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Perg. Die persönliche und individuelle Bildungsberatung – seit 2010 auch zertifiziert – steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern je-

den zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben 41 Personen dieses Service genutzt.

Sport

Auch 2010 fanden die traditionellen AK/ÖGB-Betriebssport-Meisterschaften im Stockschießen und im Kegeln mit insgesamt 112 Teilnehmer/-innen statt.

AK Perg im Internet

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz. Alle 13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten. Das Leistungsangebot der AK Perg unter www.arbeiterkammer.com/perg nutzten im vergangenen Jahr fast 6000 User/-innen. 180 Personen haben den Newsletter der AK Perg abonniert.

AK Perg – Serviceangebot

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Beratung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten

Persönlich: während der Öffnungszeiten.

Um Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 050/6906-4711 wird gebeten.

Damit werden längere Wartezeiten vermieden.

Telefonisch: während der Öffnungszeiten und am Dienstag bis 19.00 Uhr unter der Telefonnummer 050/6906-1 – aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

Bildungsberatung

Persönlich: jeden zweiten Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr nach vorheriger

Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 050/6906-4711 – aus ganz

Oberösterreich zum Ortstarif.

Unsere Adresse

Hinterbachweg 3, 4320 Perg

Tel: 050/6906-4711 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

Fax: 050/6906-4799

E-Mail: perg@akoee.at

Homepage: www.arbeiterkammer.com/perg